

GEHEIMER SAN.-RAT  
HOFRAT DR. TH. STRUPPLER

FACHARZT FÜR INNERE  
MAGEN-, DARM- UND NERVENKRANKHEITEN.  
SPRECHSTUNDE 1/23-1/25 UHR.

MÜNCHEN, 14.I.31.

Karolinenplatz 6  
Trambahnlinien 10, 20.  
Fernsprecher Nr. 22420.

Sehr verehrte Anwesende! Meine Damen und Herren!

Sennor D e l R i o H o r t e g a !

Als derzeitiger erster Vorsitzender des ärztlichen Vereins, eröffne ich hiermit die heutige Sitzung, die uns einen Gastvortrag des Herrn Professor D e l R i o H o r t e g a bringen soll.

Wir verdanken den heutigen Abend dem Herausgebercollegium der Münchner medizinischen Wochenschrift, der medizinischen Fakultät und der Benno Spatz Stiftung. Angeschlossen haben sich die morphologische Gesellschaft und unser ärztlicher Verein.

Im Namen dieser 5 Gruppen, begrüße ich Sie alle und besonders unseren illustren Gast, den ich hier herzlich willkommen heiße, in München einer Stadt, die ja, wie keine andere im Deutschen Reiche, Beziehungen zu Ihrem Heimatlande, sehr verehrter Herr Professor, seit Jahrhunderten unterhalten hat. Ich sehe ab von den höfischen Beziehungen, aber die Fäden zwischen Spanien und unserem engeren Vaterlande, was Kunst und Wissenschaft betrifft, waren nie unterbrochen. Gerade in den letzten Jahren und besonders auf Grund der deutschfreundlichen Haltung Spaniens, hatten besonders Münchner Gelehrte stets zuvorkommenste Aufnahme in Spanien gefunden. So alle Fakultäten! Ich erinnere an die Arbeiten verschiedener Kunstgelehrter.

Archäologen, ferner an Vossler, aber ganz besonders an die Aufenthalte von Borst, Dürck, Laxer, Sauerbruch, Spielmeyer.

Wir alle schätzen die Verdienste von Ramon y Cachal um die Histologie. Mein Lehrer v. Kupffer hat im Examen gerne danach gefragt, sie sind uns somit wohl bekannt. Und nun haben wir heute Abend die Ehre, den Vertreter der Histologie an der Universität Madrid über sein ureigenstes Arbeitsgebiet sprechen zu hören. Ich hoffe, dass seine Ausführungen genau soviel Beifall auslösen werden, wie vor etwas über 3 Jahren der Vortrag des Chirurgen Lozano, der uns seinerzeit so überaus viel Lehrreiches geboten und somit uns ihm verpflichtet hat.

Den Dank für das überaus liebenswürdige Entgegenkommen bitte ich den Hausherrn, Herrn Geh. Rat Borst aussprechen zu wollen, dem ich hiemit das Wort erteile.

Wir danken den heutigen Abend dem Herrensprecher für die  
München medizinische Wochenchrift, der medizinischen Fakultät und der  
Bayerische Stiftung. Angeschlossen haben sich die morphologische Gesell-  
schaft und unser praktischer Verein.  
Im Namen dieser 5 Gruppen, begreife ich Sie als und besonders  
unseren illustren Gast, den ich hier herzlich willkommen heiße, in München  
einer Stadt, die ja, wie keine andere im Deutschen Reich, Beziehungen zu  
Ihren Heimatlande, sehr verehrter Herr Professor, seit Jahrhunderten unter  
halten hat. Ich sage es von der holländischen Beziehungen, aber die Fäden zu  
schon Spanien und unserem engeren Vaterlande, was Kunst und Wissenschaft  
betrifft, waren nie unterbrochen. Gerade in den letzten Jahren und beson-  
dere auf Grund der deutschspannischen Haltung Spaniens, hatten besonders  
München Gelehrte stets zuvorkommende Aufnahme in Spanien gefunden. So  
alle Fakultäten! Ich erinnere an die Arbeiten verschiedener Kunstgelehrte